

## "Der geistige Neubau Europas" in Die Welt (10. Mai 1946)

**Quelle:** Die Welt. Überparteiliche Zeitung für die gesamte britische Zone-Veröffentlicht unter Zulassung durch die britischen Behörden. 10.05.1946, n° 12; 1. Jg. Hamburg: Die Welt.

**Urheberrecht:** Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

**URL:** [http://www.cvce.eu/obj/"der\\_geistige\\_neubau\\_europas"\\_in\\_die\\_welt\\_10\\_mai\\_1946-de-e7ff0967-0523-49ce-ae08-36d76b23022c.html](http://www.cvce.eu/obj/)

**Publication date:** 18/09/2012

## Der geistige Neubau Europas

Europa ist mehr als ein Kontinent, Europa ist der Begriff einer gemeinsamen Kultur. Das tiefste Anliegen dieser Kultur ist das Geschick des Menschen, seine Freiheit, seine Würde, seine Verlorenheit und seine Dämonie. Unter den Trümmern Deutschlands liegt auch das echte Bild vom Menschen begraben. Wir müssen dieses Bild erneut suchen, so wie es jeder Generation aufgegeben ist, das Wesen des Menschen neu zu durchdenken. Wir sind materiell und physisch am Ende. Mit einem können wir aber sofort beginnen, mit dem geistigen Durchdenken unserer Situation, in dem Bemühen, einen konstruktiven Beitrag zur geistigen Erneuerung Europas zu leisten. Europa war einmal eine geistige Einheit, und im Plan eines europäischen Wiederaufbaus wird die Wiederentdeckung und Neuformulierung dieser geistigen Einheit die wesentliche Voraussetzung jedes politischen Anfangs sein.

Die geistige Einheit Europas beruht auf einer geschichtlichen Kette von großen geistigen Stationen, die alle europäischen Völker durchlaufen haben und deren Kraftfelder große Teile der Welt bestimmten. Diese Stationen lassen sich bezeichnen mit: Antike, Christentum, Renaissance, Humanismus, Reformation, Aufklärung, französischer Revolution; Materialismus und sozialer Revolution. Erst der totalitäre Rassenstaat des Nationalsozialismus stand jenseits der europäischen Tradition.

In allen Stationen des europäischen Geistes ist es um die Sinndeutung des Menschen gegangen, auch bei Marx und bei Hitler. Marx kam wohl zu einer materialistischen Geschichtsauffassung, aber der unverlierbare Anlaß seines Schaffens war der Protest gegen die bürgerliche Gesellschaft, in der er den Höhepunkt der Entmenschlichung sah. Trotz aller Versuchungen seiner Lehre, in den Kollektivismus abzurutschen, hat er das Ziel unverrückbar festgehalten: die soziale Gerechtigkeit und die Freiheit für den einzelnen Menschen zu erobern. Erst Hitler sprengte diese Jahrtausende alten europäischen Kulturzusammenhänge, die sich um ein Leben aller Staatsbürger in Freiheit und Würde bemühten. Ihm blieb es vorbehalten, zu sagen, daß der einzelne nichts und die Nation alles sei.

Immer ging es in Europa um dem Menschen. Griechenland, das in jener wundervollen Einheit von Kunst und Philosophie zur Quelle der Schönheit für die ganze Welt geworden ist, ließ bereits hinter der äußeren Vielheit der Götter ein einheitliches moralisches Gesetz erkennen. Das moralische Gesetz ist Griechenlands Größe und Grenze zugleich. Noch sieht Sokrates im Guten den Ausdruck einer Gesetzmäßigkeit, noch ist die Schicksalserhebung als höchste Weisheit der Kern der griechischen Tragödie. Das moralische Gesetz, das Griechenland bestimmte, galt auch in Rom, das den modernen Staat und die für alle Zeit gültigen Grundlagen des Rechts entwickelte.

Als das einfache Volk, die Sklaven und die Freigelassenen, das römische Reich für das Christentum eroberten, ging es wieder um den Menschen. Das Christentum brachte den Gedanken der Liebe, der Gleichheit aller vor Gott, der Freiheit des Menschen als selbständigen geistigen Wesens, das nicht mehr den dämonischen Kräften der Natur unterworfen war. Hoch über allen aber stand die Unantastbarkeit der menschlichen Seele und des menschlichen Gewissens „Was nützte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ Auf eine gewaltige Weise werden mit diesem Wort die vergangenen zwölf Jahre verworfen.

Die christliche Erkenntnis war die tiefste Wahrheit, die vom Menschen ausgesagt wurde. Sie war als Idee so stark, daß sie alle Menschen in Europa miteinander verband. Die Idee war stark genug, ganz Europa in einen Staatsverband zu einen. Damals gab es kein Radio, kein Flugzeug, keine Atombombe, die Welt räumlich zusammenzudrängen, damals wurde die politische Einheit vom Geist hergestellt.

Napoleon ist bis nach Moskau marschiert, um Europa zu einigen. Er ist dort gescheitert. Hitler marschierte nach Stalingrad, um die „Neue Ordnung“ in Europa zu verkünden. Sie ist dort untergegangen. War es nicht der Grundfehler, dieses Europa durch marschierende Truppen errichten zu wollen? Ziehen wir die Lehre und erkennen wir, daß eine neues Europa in Zukunft nur von der Gemeinsamkeit des Geistes als erste Voraussetzung eines politischen Neubaus her zu errichten ist. Deutschland kann dazu einen bedeutenden konstruktiven Beitrag gerade wegen seiner machtpolitischen Niederlage leisten. Höhnend hat der Nationalsozialismus behauptet, daß ein Volk der Dichter und Denker zur politischen Machtlosigkeit

verurteilt sei. In dieser nationalsozialistischen Behauptung lag die ganze Verachtung des Geistes überhaupt. Und ihre Unwahrheit wird durch die Geschichte des mittelalterlichen Europa, der hohen Zeit, in der eine politische Einigkeit bestand, widerlegt.

Wir stehen heute vor anderen Problemen. Es kommt heute darauf an, das Bild des Menschen aus der europäischen Tradition zu erneuern und jenen Kampf um die soziale Gerechtigkeit zu Ende zu führen, der im vorigen Jahrhundert begann. Wenn es heute gelingt, die soziale Wahrhaftigkeit mit der geistigen Tradition Europas zu verbinden, ist die entscheidende Schlacht um eine neue geistige Einigung Europas gewonnen. Die besten Köpfe arbeiten daran. Wir Deutsche sind aufgerufen, aus der Niederlage aufzustehen und heilende Worte zu sprechen.